

A.1.32

Änderungsantrag zum Antrag A. 1 – „Der eigenen Kraft vertrauen. Für Sachsen.“ (Kapitel 1.4. „Umkehr in der Lohnpolitik“)

EinreicherInnen: **Landesweiter Zusammenschluss Sozialistische Linke**

1. Beschlussantrag zu A.1.32

Zeile 167 ersetzen:

„Deswegen streitet DIE LINKE im Bund für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohn“
durch:

„Deshalb streitet DIE LINKE in Bund und Ländern für einen gesetzlichen Mindestlohn.“

Zeilen 168 und 169 ersetzen:

„Doch auch Sachsen hat die Möglichkeit ...“
durch:

„Denn auch Sachsen hat die Möglichkeit, eine Umkehr in der Lohnpolitik zu befördern“

Begründung:

In Sachsen ist jeder Vierte von Niedriglöhnen betroffen. Über 100.000 Menschen müssen ihre Arbeit mit Nebenverdiensten aufstocken, damit es zum Leben reicht. Einen traurigen Rekord halten z.B. Friseurinnen und Friseure. Sie verdienen in der untersten Lohngruppe 3,06 Euro pro Stunde. Das entspricht einem Monatsverdienst von knapp 490 Euro und liegt weit unter der statistischen Armutsgefährdungsgrenze für Deutschland von 781 Euro pro Monat. Ein Mindestlohn bekämpft Armut und garantiert menschenwürdige Arbeitsplätze.

Entscheidung des Parteitages

Angenommen:

Abgelehnt:

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____